



# Brandenburgische Genealogische Nachrichten

4. Jahrgang

Ausgabe 1/2009

Band II/Heft 1



Templin  
Prenzlauer Tor  
Museum für  
Stadtgeschichte  
(Foto: Treutler)

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Nachruf auf Frau Ruth Pätsch † .....</b>   | <b>4</b>  |
| <b>Informationen aus dem Verein .....</b>   | <b>5</b>  |
| Der Schatzmeister hat das Wort .....  | 5         |
| Forschungsgruppe Kirchenbücher gegründet .....                                      | 5         |
| Schriftleiter für die BGN berufen .....   | 6         |
| Forschungsstelle Mittelmark .....   | 6         |
| Forschungsgruppe Berlin .....   | 7         |
| Forschungsstelle Neumark .....  | 8         |
| Forschungsstelle Uckermark (und Arbeit zur Niederlausitz) .....                     | 8         |
| Vereinseigene Bibliothek hat Standort gefunden .....                                | 9         |
| Publikationen neu erschienen .....  | 9         |
| <b>... aus unserem Forschungsgebiet.....</b>  | <b>10</b> |
| Das Evangelische Pfarrerbuch .....  | 10        |
| Familiendatenbank Arnswalde Friedeberg (Neumark) .....                              | 12        |
| Carl Ludwig von Le Coq und die Topographische Karte von Westphalen, 1796-1813 ..... | 13        |
| Kirchenbuch Zehlendorf .....  | 14        |
| Kirchenbuchduplikate für Brandenburg .....  | 14        |
| Kolonistenfamilien im Oderbruch .....   | 15        |
| Einladung zur 9. Norddeutschen Computer-Genealogiebörse .....                       | 17        |
| Genealogie und Industriegeschichte .....  | 18        |
| <b>...nachgelesen, Hinweise... .....</b>  | <b>19</b> |
| Berichtigung zu Beitrag aus BGN Heft 10 (4/2008) .....                              | 19        |
| Tagungsband zum 59. Deutschen Genealogentag 2007 .....                              | 19        |
| Filmbestellung bei Family Search .....  | 20        |
| Buchtip: Wolfshagen intim 1652-1820 .....   | 21        |
| Mit zwei Jahren schon Taufpate .....  | 22        |
| Sekundärquellen - Abschriften von Landreiterberichten etc. ....                     | 24        |
| Mitgliederbewegungen 2008 .....   | 25        |
| <b>Roulierender Kalender .....</b>  | <b>27</b> |

## TEMPLIN (Uckermark)

### Prenzlauer Tor mit Museum für Stadtgeschichte

Am 31. März 1957 wird im Vortor des **Prenzlauer Tores** ein Museum eröffnet. Die Gründer des Museums **Fritz Röhnisch** und seine Frau **Erna Taege-Röhnisch** (die bedeutendste uckermärkische Mundartdichterin) legen den Schwerpunkt auf die volkskundliche Forschung. Seit 1962 trägt es den Namen „Volkskundemuseum des Bezirkes Neubrandenburg“, seit 1994 wird es als „Volkskundemuseum der Uckermark“ in die Trägerschaft der Stadt Templin überstellt und erhält den Namen „Uckermärkisches Volkskundemuseum Templin. 1998 erfolgt die Einrichtung der ständigen Ausstellung „Holz und Heide, Forst und Tanger - der kulturelle Wald“.

Das Museum erhält 2004 den Namen „Museum für Stadtgeschichte Templin“. Für 2008 war die Sanierung des Prenzlauer Tores geplant.

**Anschrift:** Prenzlauer Tor, 17268 Templin; Tel.: (03987) 2725

**Öffnungszeiten:** Dienstag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr

1.-3. Samstag & Sonntag im Monat 13.00 – 17.00 Uhr; Feiertage 13.00 – 17.00 Uhr

Im Winterhalbjahr (04. Oktober - 30. April) nur bis 16.00 Uhr geöffnet.

Quelle: [www.templin.de](http://www.templin.de)



*Unsere  
Mitgliedern und Lesern  
wünschen wir ein frohes  
und gesegnetes  
Osterfest im Kreise der  
Familie*

*Der Vorstand*

Herausgeber:

Vorsitzender:

Schriftleitung:

Redaktionelle Mitarbeit:

Beiträge/Anmerkungen bitte an:

**Brandenburgische Genealogische Gesellschaft - „Roter Adler“ e.V.**

Gerd-Christian Treutler, Ruppiner Straße 61, D-14612 Falkensee

Bernd Steinbrecher, Buckower Ring 67, D-12683 Berlin,

Tel.: 030-5647132, E-Mail: [b-steinbrecher@t-online.de](mailto:b-steinbrecher@t-online.de)

Peter Köhler, Mario Seifert, Svea v. Stern-Gwiazdowski,

[redaktion@bggroteradler.de](mailto:redaktion@bggroteradler.de)

ISSN: 1864-3558

Jeder Verfasser ist für den Inhalt seines Beitrages verantwortlich.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## **Vorwort**

### **zum zweiten Band der „Brandenburgischen Genealogischen Nachrichten“**

Liebe Forscherfreunde,

zwei Dinge liegen mir für dieses Vorwort am Herzen. Zum Einen möchte ich denen Dank sagen, die in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren maßgeblich zum gelungenen Erscheinen des nunmehr abgeschlossenen 1. Bandes unserer Vereinszeitschrift beigetragen haben. Mit 204 Seiten Vereinsnachrichten, genealogischen und historischen Fachartikeln sowie Interessantem aus dem Dachverband und befreundeten Vereinen ist die BGN zu einem etablierten Bestandteil der genealogisch-historischen Schriftenreihen geworden, worauf wir stolz sein können. Um so mehr freut es mich, dass wir mit dem neuen Band unseren Stellvertretenden Vorsitzenden Mario Seifert, der sich bisher kommissarisch um die Redaktion maßgeblich verdient gemacht hat, entlasten und unsere Zeitschrift in die Hände eines neuen Schriftleiters übergeben können. Gemeinsam mit dem bewährten Redaktionsteam um Peter Köhler und Svea von Stern-Gwiazdowski wird sicherlich auch Band 2 das Interesse unserer Mitglieder und Tauschpartner finden.

Zum Zweiten möchte ich alle Mitglieder zu unserer 3. ordentlichen Jahreshauptversammlung am 21. März 2009 nach Potsdam einladen. Unsere 2. ordentliche Wahlperiode ist abgeschlossen, es ist Zeit Bilanz zu ziehen und einen neuen Vorstand zu wählen. Zeigen Sie durch zahlreiches Erscheinen ihr Interesse und bringen Sie neue Ideen ein! Da durch die weiten Wege viele leider am Kommen gehindert sein werden, nutzen sie die Möglichkeit, sich per Vollmacht vertreten zu lassen! Die BGG lebt von ihren Mitgliedern, also von Ihnen allen.

*Gerd-Christian Treutler*

Vorsitzender

# **Einladung zur Jahreshauptversammlung**

**am Sonnabend, dem 21. März 2009**

**Vorträge ab 10:00 Uhr (*öffentlich*)**

**JHV ab 14:00 Uhr**

**Malteser Treffpunkt Freizeit - Potsdam, Am Neuen Garten 64**

**mit Vorabendprogramm**

***Näheres siehe Einladung und vorläufige Tagesordnung***

## Nachruf auf Frau Ruth Pätsch †

Am 2. Oktober 2008 verstarb kurz vor Vollendung ihres 98. Lebensjahres unser ältestes Mitglied Ruth Pätsch. Immer wieder überraschend war, wie viel Unternehmungslust sie noch in diesem hohen Alter bis kurze Zeit vor ihrem Tod entwickeln konnte.

Wissbegier und Unternehmungslust haben ihr ganzes Leben geprägt. So hat sie nach dem Abitur zum Beispiel einige Semester Jura studiert, hat aber auch mit einem Verwandten, Wilhelm Dörpfeld (1887 bis 1912 Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen) an Ausgrabungen in Griechenland teilgenommen.



In der Familie begründet war die Liebe zur Musik: Sie spielte Geige, Bratsche und Klavier. Vor 1933 kam sie zur Wanderbewegung der Freideutschen Jugend. Noch bis ins hohe Alter blieb sie dieser Bewegung verbunden, mit ihrem Mann Erwin gehörte sie einem Freideutschen Kreis in Berlin an, der die alten Ideale aktiv pflegte.

In der Zeit nach der Eheschließung 1934 hat sie vier Kinder geboren. Es folgte der 2. Weltkrieg, der für die Familie damit endete, dass ihr Mann erst 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte. Die große Familie - sie selbst hatte auch 6 Geschwister und bemerkenswerte Vorfahren - weckte offenbar ihr Interesse an der Familienforschung. 1983 wurde sie Mitglied des Vereins HEROLD und bereits 1984 in den Vorstand gewählt, dem sie bis 1993 angehörte und in den sie sich durch vielerlei Aktivitäten einbrachte. Vor allem widmete sie sich der Beratung in Familiengeschichtsfragen, gemeinsam mit Frau Joachim und Herrn Heegewaldt, eine Tätigkeit, die Aufopferung und Kenntnisse voraussetzte. Weiterhin oblag ihr Verwaltung und Verkauf von Altbeständen und die Betreuung des Korbschen Bildarchivs. Nachhaltige Spuren hinterließ sie im HEROLD, als sie sich 1986, im Alter von 76 Jahren, mit Vorausblick auf die Zukunft, einen Personal-Computer kaufte, um ihre Vorfahren zu verwalten und zwei Jahre später die Computergruppe im HEROLD gründete, für die sich sehr viele Mitglieder, vor allem auch Jüngere, interessierten. Sie hat damit viele Mitglieder gewonnen, und noch jetzt, nach 20 Jahren, lebt diese Gruppe aktiv, nun im Malteser Treffpunkt Freizeit in Potsdam unter Leitung von Dieter Schubert im Rahmen des „Offenen Genealogieforums“, welches auch die BGG mitträgt. Und immer, wenn sie auf einer Veranstaltung erschien, wurde sie von vielen herzlich begrüßt.

Ihr unermüdliches Verlangen, neue Wege zu erkunden, führte sie noch im 96. Lebensjahr dazu, Gründungsmitglied der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft „Roter Adler“ zu werden. Ihren Mitgliedsantrag stellte sie in der Phase des Gründungsaufrufes am 31. Mai 2006, während die offizielle Vereinsgründung erst am 29. Juni 2006 erfolgte. Auch als ältestes Mitglied stand sie stets per E-Mail mit dem Verein in Verbindung und hat die vereinsinterne Mailingliste mitgelesen. Noch an der Jahreshauptversammlung am 15. März 2008 in Potsdam hat sie trotz ihrer Gehbehinderung teilgenommen.

Zwei letzte herausragende Leistungen sollen noch Erwähnung finden. Bei ihrem letzten Besuch in der Wohnung des Unterzeichners im Frühjahr 2008 brachte sie ein schön gebundenes Buch mit - „Wir wollen doch immer zusammenhalten. Geschwisterbriefe während der Zeit des Krieges 1939 bis 1947“. In ihm leben diese Zeit und die Familie auf insgesamt 288 Seiten wieder auf. Als ich sie fragte, wer denn das Manuskript erstellt habe -

selbstverständlich auf dem Computer - antwortete sie: „Natürlich ich“. Schon davor hatte sie die Briefe drucken lassen, die sie von ihrem Mann aus der Kriegsgefangenschaft erhalten hatte, versehen mit ausführlichen Erläuterungen von ihr selbst - auch das ist ein bemerkenswertes Zeugnis jener Zeit, das damit der Nachwelt erhalten blieb.

Allen, die Ruth Pätsch gekannt haben, wird die Erinnerung an sie nicht verloren gehen.

*Ulrich Bornitz*

## Informationen aus dem Verein

### Der Schatzmeister hat das Wort

Liebe Mitglieder, es ist wieder einmal soweit und die ersten Wochen des neuen Jahres sind bereits vergangen. Dieses geht wiederum einher mit der jährlichen Beitragserhebung, an die wir hier erinnern wollen. Satzungsgemäß (§ 7 Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeiträge Abs. 2) werden wir den Mitgliedsbeitrag im Monat März von Ihrem Konto einziehen, sofern hierfür eine Einzugsermächtigung vorliegt. Als Selbstzahler denken Sie bitte an die rechtzeitige Überweisung auf das Konto des Vereins unter Angabe ihrer Mitgliedsnummer. Hier unsere Kontoverbindung als Erinnerung ☺

Name: **BGG-Roter Adler** Kto-Nr.: **350 30 27 350**

BLZ: **160 500 00** Bank: **Mittelbrandenburgische Sparkasse**

Eine rechtzeitige Einzahlung verhindert den automatischen Mahnlauf und unnötigen Ärger.

*René Schreiber* (Schatzmeister)

### Forschungsgruppe Kirchenbücher gegründet

Für die Betreuung der am 11.12.2008 gegründeten Forschungsgruppe (FGR) Kirchenbücher hat sich **Martina Rohde** (*Mitgl. 014*), Quedlinburger Str. 26, 12627 Berlin, Tel.: 0177-3331521 oder 030-9934141, [Martina.Rohde@t-online.de](mailto:Martina.Rohde@t-online.de) bereit erklärt und wurde mit sofortiger Wirkung vom Vorstand berufen.



Martina Rohde wurde am 12.04.1964 in Berlin-Kaulsdorf geboren, ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Nach einem Ansatz zur Familienforschung in der Jugend, der sich aber nur auf das Zusammentragen von Dokumenten aus der Familie beschränkte, begann sie erneut, als der Sohn vor ca. 10 Jahren mit einer entsprechenden Frage aus der Schule kam. Selbst in Berlin-Karlshorst groß geworden, bestand durch die mütterliche Familie schon immer eine intensive Beziehung zu Berlin - Köpenick und Umgebung. In Ihrer Linie gibt es viele Pfälzer Kolonisten, was sich inzwischen zu einem komplexen Forschungsgebiet entwickelt hat.

Wir freuen uns über ihr Engagement, wünschen Ihr in allen Belangen ein „glückliches Händchen“ und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

**Fragen** an die FGR Kirchenbücher bitte über [kb@db-brandenburg.de](mailto:kb@db-brandenburg.de) und unsere Webseite.

Der Vorstand

## Schriftleiter für die BGN berufen

Seit dem Ausscheiden von Elke Fuls Ende 2007 ist die Schriftleitung für die „Brandenburgischen Genealogischen Nachrichten“ (BGN) vakant und wird kommissarisch von Mario Seifert wahrgenommen. Erfreulicherweise können wir an dieser Stelle mitteilen, dass wir für die Schriftleitung unser Mitglied **Bernd Steinbrecher**, (*Mitgl. 072*), Buckower Ring 67, D-12683 Berlin, Tel.: 030-5647132, E-Mail: [b-steinbrecher@t-online.de](mailto:b-steinbrecher@t-online.de), begeistern und berufen konnten.



Bernd Steinbrecher wurde am 19.11.1954 in Cottbus geboren. Nach der Schule war er als Berufssoldat und später als Brandschutzinspektor und Landschaftsgärtner tätig.

Zur Genealogie und Familiengeschichtsforschung gelangte er im Rahmen seiner heimat- und naturkundlichen Forschungen, welche er gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin durchführt. Seine Arbeitsschwerpunkte konzentrieren sich auf die Kulturgeschichte von Kersdorf/Briesen (Mark) und Umgebung, der Kreise Lebus, Beeskow-Storkow und Niederbarnim, sowie der Erstellung von Ortsfamilienbüchern einiger Gemeinden dieser Gegend.

Wir freuen uns über sein Engagement, wünschen Ihm und unserer Zeitschrift alles Gute.

Der Vorstand

## Forschungsstelle Mittelmark

*Peter Köhler*

Die Forschungsstelle Mittelmark befindet sich derzeit noch in einer Aufbau- und Entwicklungsphase und hat bisher nur wenige Mitwirkende.

Es sind bisher relativ wenige Anfragen direkt eingegangen. Die Fragen kommen über die Internetseite der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft „Roter Adler“, über persönliche Kontakte einzelner Mitglieder und vor allen Dingen über die geschlossene E-Mail-Liste, darunter bisher 21 zur Mittelmark. Diese wurden zum großen Teil von mehreren Mitgliedern bearbeitet und beantwortet. Über die „Schneckenpost“ sind im Verein nur sehr wenige Anfragen zu verzeichnen, die an die Forschungsstellen weitergeleitet und meist als externe Anfragen in die E-Mail-Liste zur Beantwortung eingestellt wurden.

Wichtig für eine intensivere Arbeit wäre die Einbeziehung möglichst aller BGG-Mitglieder mit Forschungsschwerpunkt Mittelmark. Um die Aufgaben der Forschungsstelle, wie z.B. die Pflege und Erweiterung der Mittelmarkseite auf unserer Homepage und die Zuarbeit zum Mittelmarkteil des Brandenburgischen Genealogischen Jahrbuches zu gewährleisten benötigen wir dringend Unterstützung. Eine große Unterstützung ist uns die Forschungsgruppe (FGR) Berlin, die durch unseren Mitgliedsverein IG Genealogie Berlin betreut wird (s. a. nachfolgenden Artikel).

Wer also die Mittelmark (Havelland, Ruppiner Land, Barnim, Lebus, Storkow-Beeskow, Teltow und Zauch-Belzig) zu seinen Forschungsschwerpunkten zählt, den bitten wir einfach mal bei uns anzufragen. Schon jede kleine Hilfe bringt uns voran.

**Kontakt** über: [bgg-fst-mittelmark@bggroteradler.de](mailto:bgg-fst-mittelmark@bggroteradler.de)

## **Forschungsgruppe Berlin**

### **wahrgenommen durch die Interessengemeinschaft Genealogie Berlin**

*Helmut Guttowski*

Die Interessengemeinschaft Genealogie Berlin ist eine Gruppe von Familienforschern, die in Berlin 1986 gegründet wurde. Sie ist seit Jahren in der AMF und der AGoFF als Mitglied registriert. Deshalb gibt es auch Eintragungen in der Datenbank des CompGen-Vereins mit den Namen der Mitglieder und den Forschungsgebieten.

Die Interessengemeinschaft arbeitet seit mehr als 20 Jahren nach einem Arbeitsplan mit zweijähriger Wahl des Vorstandes. Sie trifft sich monatlich im kleinen Säulensaal der Stadtbibliothek und betreibt eine eigene Homepage ([www.iggberlin.org](http://www.iggberlin.org)). Ihr Programm wird vom Kulturring in Berlin und von der Stadtbibliothek bekannt gemacht.

Die Bibliothek der Interessengemeinschaft befindet sich in den Räumen der "Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V." und wird zu den Veranstaltungen geöffnet.

Die Mitgliederzahl schwankt seit Jahren um die 40 Personen. Der Beitrag beträgt 15,- €.

In den Veranstaltungen werden Vorträge gehalten, die vor allem der Weiterbildung der Mitglieder dienen. Die Themen sind weit gefächert und auf Familienforschung im weiteren Sinne gerichtet. Eine Veranstaltung wird jährlich als Exkursion durchgeführt.

Für das laufende Halbjahr sind folgende Veranstaltungen geplant:<sup>1</sup>

- 300 Jahre Familie Kober in Görlitz - Herr Michael Vogel
- Die Zernikower Mühle und ihre Müllerfamilien - Frau Gisela Langfeldt
- Offener Abend zur Diskussion der eigenen Ergebnisse
- Vorfahrensuche östlich von Oder und Neiße - Frau Irmgard Müller, Beucha
- Aus dem Nachlass aus der Familie Bergius - Herr Helmut Guttowski
- Exkursion nach Groß Schönebeck

Die Veranstaltungen beginnen (meist am ersten Mittwoch im Monat) um 17.00 Uhr mit einem Erfahrungsaustausch und werden um 19.00 Uhr mit dem Vortrag fortgesetzt. Jährlich im April und Oktober führt Herr Stein eine offene Veranstaltung zu den Salzburger Emigranten durch. Er gehört dem „Salzburger Verein“ an.

Seit 2008 ist die Interessengemeinschaft Mitglied der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft „Roter Adler“ e.V. und betreut hier die Forschungsgruppe (FGR) Berlin, innerhalb der Forschungsstelle Mittelmark, obwohl der Forschungsschwerpunkt der IG Berlin nicht nur in Berlin liegt.

Im Rahmen der FGR Berlin beantworten wir Quellenanfragen und zeigen Forschungsmöglichkeiten auf, dabei können wir auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Wir sind nicht in der Lage Forschungsaufträge zu übernehmen, geben aber bereitwillig Hilfestellung zur Selbsthilfe. Gern stehen wir als Podium und zum Erfahrungsaustausch allen Familienforschern zur Verfügung. Alle Veranstaltungen sind offen und kostenlos. Gäste sind willkommen.

---

<sup>1</sup> Hinweise zu den Terminen finden Sie im „Roulierenden Kalender“ der BGN  
BGN, Jg. 4, Bd. II, Heft 1, 1/2009

## **Forschungsstelle Neumark**

*Dr. Gerd C. Schmerse*

Die Aufgaben der FST Neumark liegen hauptsächlich im Sammeln von Daten und Erteilen von Auskünften. Wobei diese heute, trotz der berechtigten Klagen über die katastrophale Kirchenbuchlage der Neumark, gegenüber früheren Jahrzehnten erheblich erleichtert sind. Zum einen durch das regelmäßig aktualisierte Bestandsverzeichnis der Kirchenbücher, Kirchenbuch-Duplikate und Standesamtsregister von Georg Grüneberg, zum anderen durch die verbesserte Recherche- und Kontaktmöglichkeit durch das Internet. Da der Forschungsstellenleiter, sozusagen in Personalunion, auch Leiter der Mailingliste Neumark-L ist, stehen ihm in deren Forscherkontakten und der Online-Datenbank zusätzliche Mittel zur Verfügung, die es erleichtern, Auskünfte zu erteilen.

Das Ziel, für alle in der FST gedruckt vorliegenden Quellen Namenregister zu haben, ist im Wesentlichen erreicht. Die Neumark-Literatur des Vereins für Geschichte der Neumark wird weiter durch Kopieren und Binden der Fehlexemplare komplettiert.

Das Mehrheit der Anfragen erfolgt ganz überwiegend per E-Mail; herkömmliche schriftliche Anfrage gibt es nur wenige. Die hohe Anzahl von Anfragen, die die elektronische Kommunikation mit sich bringt (oft mehrere pro Tag), wird von einer einzelnen ehrenamtlichen Kraft kaum anders zu bewältigen sein als Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Dennoch soll die FST Neumark für alle Familienforscher auch künftig eine kompetente Anlaufstelle sein.

Zitiert aus dem Arbeitsbericht der AGoFF Heft 1-2009.  
Mit freundlicher Genehmigung des Autors Dr. Schmerse.

## **Forschungsstelle Uckermark (und Arbeit zur Niederlausitz)**

*Peter Woddow*

Im Jahr 2008 wurden 296 Anfragen zur Uckermark beantwortet. Darunter waren 146 aus Deutschland, 120 aus den USA und Canada, 25 von Australien, 5 aus Südafrika, sowie je eine aus Großbritannien und Frankreich.

Bei den meisten Anfragen ging es um direkte Vorfahren, darunter diesmal viele Anfragen zu den Hugenotten. Es wurde aber auch zur Geschichte der Region und einzelnen Dörfern gefragt, ebenso zu Literatur und Bildmaterial. Es konnten im Großen und Ganzen die meisten Anfragen beantwortet oder Hinweise gegeben werden, wo man weitersuchen kann.

Höhepunkt der Arbeit war im September das internationale Forschertreffen für die Uckermark in Boitzenburg mit ca. 40 Teilnehmern, darunter 13 aus den USA. Die Teilnehmer hatten meist Vorfahren aus der nordöstlichen Gegend der Uckermark, so dass eine Exkursion sowie eine Besichtigung der Stadt Prenzlau unternommen wurden. Der persönliche Datenaustausch kam wegen der Kürze von 2 Tagen leider etwas zu kurz.

Es ist bekannt, dass der Forschungsstellenleiter in der Niederlausitz ebenfalls nach Vorfahren sucht, so dass er hierzu ebenso viele Anfragen bekam. Mit 279 **Anfragen zur Niederlausitz** (NL) war diese fast ebenso nachgefragt wie die Uckermark. Mit 182 kamen die meisten aus Deutschland, aus Übersee waren es 97, darunter 67 aus USA und Canada, sowie 27 aus Australien und 3 aus Großbritannien. Somit bearbeitet die FST Uckermark die noch vakante FST Niederlausitz faktisch mit. Unterstützung und eine selbstständige FST NL sind nötig.

## Vereinseigene Bibliothek hat Standort gefunden

Nach einer umfangreichen Schenkung des Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde e.V., ist unsere Bibliothek bereits auf mehr als 10 laufende Regalmeter angewachsen. Diese Bestände lagern derzeit bei einzelnen Mitgliedern zu Hause und warten auf eine Bearbeitung. Aus Platzgründen - wir hatten bis dato noch keinen geeigneten Raum bekommen können - wurde eine Bearbeitung bisher verschoben.

Nach ersten Verhandlungen mit der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam im ausklingenden Sommer und weiterer Gesprächen im Herbst, können wir wie folgt berichten:

Am 11. Dezember 2008 wurde ein Dauerleih- und Nutzungsvertrag zwischen der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam und der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft „Roter Adler“ e.V. unterzeichnet. Die vereinseigene Bibliothek wird zukünftig als Sonderbestand in die „Brandenburgica“ eingegliedert. Die Ausleihe, Titelaufnahme, Pflege des Bestandes ... usw. wird durch die Bibliothek erbracht. Der Bestand wird über den OPAC<sup>2</sup> abfragbar sein. Die Ausleihe aus dem Magazin erfolgt zu den Bedingungen der Bibliothek (z. B. auch Fernleihe), wobei ein kleiner Freihandbestand vorerst nur in der Bibliothek verfügbar bleibt. Die BGG bleibt Eigentümerin des Bestandes und strebt eine enge Kooperation bei der Nutzung und Verwertung ihrer Sammlung an. Somit ist die BGG in der Lage nicht nur für sich, sondern auch für Nachlässe, Buchspenden u.ä. optimale bibliothekarische Bedingungen zu bieten.

**Anfragen zur Übernahme von Beständen sehen wir daher gerne entgegen.**

Der Vorstand

## Publikationen neu erschienen

In unserer letzten Ausgabe haben wir bereits das Erscheinen mehrerer Publikationen angezeigt. Zum Jahresende sind erschienen:

- **„Brandenburgisches Genealogisches Jahrbuch 2008“ (BGJ) Band 2**, 100 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-9811997-2-7, Preis: 10,00 Euro + Portokosten, **für Mitglieder kostenfrei** im Mitgliedsbeitrag enthalten.
- **„Märkische Geschichten - Falkenhagen“** Gerd-Christian Treutler, 128 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-9811997-1-0, Preis: 10,00 Euro, **für Mitglieder zum halben Preis** + Portokosten zu erwerben.

Im März 2009 wird erscheinen:

- **„Genealogische Quellen Brandenburgs“ (GQB) Band 1: „Das Bürgerbuch von Prenzlau 1881-1917“**, Peter Woddow, ca. 124 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-9811997-3-4, Preis: 10,00 Euro, **für Mitglieder zum halben Preis** + Portokosten.

Bestellungen richten Sie bitte an: BGG-Roter Adler, PSF 60 03 13, D-14403 Potsdam, [redaktion@bggroteradler.de](mailto:redaktion@bggroteradler.de)

Die Redaktion

---

<sup>2</sup> OPAC (*Online Public Access Catalogue*) - Öffentlicher Onlinekatalog. Von Bibliotheken verwendeter Bestandskatalog in Form einer Datenbank aller Medien. Dieser Katalog kann [online](#) durchsucht werden, wobei beispielsweise die Suchkriterien Autor, Titelstichworte, ISBN-Nummer, Verlag oder Erscheinungsjahr zum Finden eines Buches herangezogen werden können. Quelle: <http://lexikon.martinvogel.de/opac.html>

## ... aus unserem Forschungsgebiet

### Das Evangelische Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg als digitale Ausgabe

*Uwe Czubatynski*

Mitten im Krieg, nämlich 1941, erschien in Berlin ein „Evangelisches Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg seit der Reformation“, bearbeitet von Otto Fischer. Das in drei Bänden erschienene Werk umfasst in getrennter Zählung insgesamt 1.395 Seiten. Den Zeitumständen entsprechend sind diese Bände auf sehr schlechtem Papier gedruckt, das inzwischen verbräunt ist und einer häufigen Nutzung kaum noch standhält. Zudem ist das Werk nur sehr selten in antiquarischen Angeboten zu finden. Diese Umstände haben das Domstiftsarchiv Brandenburg in Absprache mit dem Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin dazu veranlasst, diesen als Nachschlagewerk unentbehrlichen Titel digitalisieren zu lassen. Die Ende 2008 fertiggestellte DVD trägt daher nicht nur zum Bestandsschutz bei, sondern ermöglicht auch einem größeren Interessentenkreis, sich intensiver als bisher mit dem Pfarrerbuch zu beschäftigen.

Auf den ersten Blick mag die Arbeit von Otto Fischer als ein Anachronismus erscheinen. Sie entstand in einer Zeit, als die evangelische Kirche durch den sogenannten Kirchenkampf um die rechte Verkündigung tief gespalten war und die antichristliche Einstellung des nationalsozialistischen Staates immer deutlicher zutage trat. Überdies waren seit 1939 auch zahlreiche Pfarrer zum Wehrdienst eingezogen worden, so dass das kirchliche Leben in Stadt und Land nur noch mit großer Mühe aufrecht erhalten werden konnte. Nur die im Dritten Reich aus höchst zweifelhaften Gründen intensiviertere Familienforschung kam dem Unternehmen entgegen.

Auf den zweiten Blick muss das Erscheinen dieses Pfarrerbuches jedoch als großer Glücksfall bewertet werden. Nur kurze Zeit später wäre wegen des Papiermangels der Druck dieses umfangreichen Werkes mit ziemlicher Sicherheit nicht mehr möglich gewesen. Otto Fischer war es offensichtlich gelungen, die schier unendliche Stoffmasse trotz mangelhaften Zuarbeitens aus den Kirchengemeinden mit zäher Energie zu bändigen und das Projekt zu einem vorläufigen Abschluss zu bringen. Welche enorme Arbeitsleistung dafür notwendig war, wird derjenige am ehesten ermessen können, der selbst versucht hat, biographische Daten aus den einschlägigen Quellen zu sammeln.

Adolf **Otto** Fischer, am 19. Oktober 1869 als Sohn eines Pfarrers in Triebel (Neumark) geboren, hat seine gesamte Amtszeit als Pfarrer in Berlin (seit 1905 in Berlin-Neukölln) verbracht und wurde zum 1. Juli 1931 emeritiert. Sein Todesdatum ist aus der Literatur bis heute nicht zu ermitteln, da er trotz seiner Lebensleistung mit keinem Nachruf, geschweige denn mit einer eingehenden Darstellung gewürdigt worden ist. Bei seiner auf privater Initiative beruhenden Arbeit für das Pfarrerbuch konnte er sich immerhin auf eine alte Tradition stützen, da in dem Bewusstsein der besonderen sozialen Stellung der Pastoren erste kleine Abhandlungen zum Thema bereits im 18. Jahrhundert erschienen sind. Auch hat Fischer sicher noch etliche archivalische Quellen verwenden können, die dem 2. Weltkrieg zum Opfer gefallen sind.

Band 1 des Pfarrerbuches enthält ein Verzeichnis der einzelnen Pfarrstellen, das nach den damaligen Kirchenkreisen geordnet und zusätzlich durch ein Ortsregister erschlossen ist. Für jede einzelne Pfarrstelle sind in chronologischer Folge die Amtsinhaber mit Namen genannt. Zahlreiche Lücken in der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg sind verständlicherweise der schlechten Quellenlage geschuldet. Dieser Teil des Pfarrerbuches ist in erster Linie ein wichtiges Hilfsmittel, um die Struktur der kirchlichen Verwaltung zu überschauen. Es umfasst selbstverständlich die gesamte Mark Brandenburg in ihrem nach 1815 definierten Umfang, also auch sämtliche Pfarrorte der Neumark. Diese kurze Übersicht ist besonders dann von Nutzen, wenn bei der Beschäftigung mit den Kirchenbüchern oder Akten der Pfarrarchive eine Orientierung über die handelnden Personen notwendig ist. Band 2, ursprünglich in zwei Teilbänden gedruckt, enthält laut Vorwort die Kurzbiographien von mehr als 18.000 in Berlin und Brandenburg tätigen Pfarrern sowie ein Register der Familiennamen. Es versteht sich von selbst, dass dieses Material insbesondere für genealogische Forschungen von herausragendem Wert ist.

Die Digitalisierung, ausgeführt von den Diakonie-Werkstätten des Oberlinhauses in Potsdam, hatte die Erzeugung von PDF-Dateien zum Ziel, da die notwendige Software inzwischen sehr weit verbreitet ist und nach dem heutigen Kenntnisstand als offengelegtes Dateiformat gute Voraussetzungen für die Langzeitarchivierung der digitalen Daten bietet. Das Digitalisat<sup>3</sup> ist von hoher Qualität, so dass die Ausdrücke praktisch einem herkömmlichen Reprint entsprechen. Es unterscheidet sich damit wohltuend von manchen im Massenverfahren digitalisierten Büchern, die durch zahlreiche Schmutzpartikel verunziert sind, eine geringe Auflösung haben oder schiefe Seiten aufweisen. Zu betonen ist allerdings, dass das Pfarrerbuch nur in Form von Bilddateien digitalisiert worden ist und daher keine Suchfunktionen innerhalb des Textes möglich sind. Da das gesamte Werk in Frakturschrift gedruckt ist, hätte die automatische Texterkennung (OCR-Verfahren) einen hohen zusätzlichen Aufwand bedeutet. Dieser Nachteil fehlender Recherchemöglichkeiten kann aber ohne weiteres in Kauf genommen werden, weil es sich bei der Vorlage um ein gut strukturiertes Nachschlagewerk handelt.

Auf der DVD befinden sich drei Ordner, von denen die ersten beiden die Digitalisate der einzelnen Seiten, der dritte Ordner das Gesamtwerk in einer einzigen Datei umfasst. Diese doppelte Ausgabe wurde angefertigt, um einerseits im Pfarrerbuch fortlaufend „blättern“ und lesen, andererseits aber auch zu Auskunftszwecken einzelne Seiten per E-Mail versenden zu können. Durch einen in der Fußzeile eingefügten Copyright-Vermerk „Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz“ wird auf den Rechtsnachfolger des Herausgebers von 1941 (Brandenburgischer Provinzialsynodalverband) hingewiesen.

Nun ist auch das Pfarrerbuch von Otto Fischer nicht ohne berechtigte Kritik geblieben. Hinderlich für die Benutzung ist zuweilen der Umstand, dass innerhalb gleicher Nachnamen nicht alphabetisch, sondern chronologisch sortiert ist. Viel schwerwiegender ist allerdings die Tatsache, dass keinerlei Quellennachweise beigefügt sind, die freilich aus Platzgründen das Erscheinen des Werkes unmöglich gemacht hätten. Insofern ist es nur mit großem Aufwand möglich, so manches Mal auch unmöglich, die einzelnen Angaben nachzuprüfen. Dem Nutzer kann auch nicht verborgen bleiben, dass das Buch eine erhebliche Zahl offenkundiger Fehler enthält. Hier ist auch in Zukunft die ortsgeschichtliche Forschung gefragt,

---

<sup>3</sup> Das Endprodukt einer Digitalisierung besteht aus einer oder mehreren Dateien. Unabhängig von der Menge der entstandenen Einzelelemente wird das Endprodukt der Digitalisierung *Digitalisat* genannt.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Digitalisat#Digitalisat>

Korrekturen und Ergänzungen beizusteuern. Trotz aller Mängel bleibt jedoch das bei Fischer publizierte Material auch heute noch die zitierfähige Ausgangsbasis aller weiteren Bemühungen.

Es hat auch nicht an Versuchen gefehlt, das Pfarrerbuch durch Ergänzungen und Korrekturen zu komplettieren. So haben Herbert Lüpnitz für die Uckermark und Reinhold Asse für das Havelland und Ruppin Materialsammlungen vorgelegt, die nur maschinenschriftlich vervielfältigt werden konnten. Karl Themel hat sich in mehreren Aufsätzen der Mühe unterzogen, die Mitglieder des Berliner Konsistoriums zu erfassen. Ferner hat Gerd Alpermann 1987 eine Studie zu den Pfarrern der Stadt Brandenburg veröffentlicht, die mit großer Deutlichkeit aufzeigt, in welchem Umfang die bei Fischer veröffentlichten Daten ergänzungsbedürftig sind. Im Jahre 2000 konnte schließlich ein Pfarrerbuch für die bei Fischer nicht berücksichtigte Altmark erscheinen. Das Problem einer notwendigen Fortschreibung des Pfarrerbuches für die Zeit nach 1937 bzw. 1945 für die Berlin-Brandenburgische Kirche kann durch die jetzt vorliegende Digitalisierung des „Fischer“ verständlicherweise nicht gelöst werden. Es bleibt aber zu hoffen, dass die nun auch mit moderner Technik handhabbare Ausgabe die künftige Forschung beflügelt.

*Fischer, Otto: Evangelisches Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg. Berlin 1941. Digitalisierte Ausgabe, hrsg. von Uwe Czubatynski. Brandenburg 2008. 1 DVD [PDF-Dateien Version 1.4 in 3 Ordnern: Band 1 = 302 MB mit 329 Dateien Einzelseiten; Band 2 = 805 MB mit 1.074 Dateien Einzelseiten; Gesamtausgabe = 229 MB mit 1 Datei] Preis: 20,- € plus 2,- € Versandkosten.*

**Bestellungen** sind zu richten an: Domstiftsarchiv, Burghof 10, 14776 Brandenburg, Tel. 0 33 81 / 2 11 22 15, E-Mail: [archiv@dom-brandenburg.de](mailto:archiv@dom-brandenburg.de)

## **Familiendatenbank Arnswalde Friedeberg (Neumark)**

*Norbert Gschweng*

Seit geraumer Zeit ist unter [http://www.online-ofb.de/arnswalde\\_friedeberg/](http://www.online-ofb.de/arnswalde_friedeberg/) ein Update der Datenbank online einsehbar.

Im Rahmen meiner Ortschroniken zu Blumenfelde und Wildenow, Kreis Friedeberg, an denen ich gerade arbeite, bin ich auf einige interessante genealogische Abhandlungen aus dem frühen 19. Jahrhundert gestoßen, die ich mit eingearbeitet habe. Insbesondere zur Familie von Schöning ist in grauer Vorzeit viel gedruckt worden. Da diese auch in den Kreisen Landsberg/Warthe und Pyritz ansässig waren, habe ich der Vollständigkeit halber nicht an "meinen" Kreisgrenzen Halt gemacht, sondern auch diese Personen mit aufgenommen.

Alle mir zugesandten Ergänzungen habe ich versucht einzuarbeiten, weiteres Material liegt mir noch vor und wird sukzessive aufgenommen.

Über weitere Informationen und Fotos zu Blumenfelde und Wildenow sowie jede Unterstützung beim weiteren Ausbau der Datenbank würde ich mich freuen.

# Carl Ludwig von Le Coq und die Topographische Karte von Westphalen, 1796-1813

*Marcus Weidner*

Vermutlich um 1812 erschien eines der wichtigsten kartografischen Werke zur Geschichte Nordwestdeutschlands - die "Topographische Karte in XXII Blaettern den grösten Theil von Westphalen enthaltend, so wie auch das Herzogthum Westphalen und einen Theil der Hannövrischen, Braunschweigischen und Hessischen Länder. Nach astronomischen und trigonometrischen Ortsbestimmungen auf Befehl Seiner Majestät Friedrich Wilhelms III., Königs von Preussen, herausgegeben vom General Major von Le Coq". Von der Nordsee bis ins Rheinland, von der niederländischen Grenze bis Hannover kartografierten der preußische Generalmajor von Le Coq und seine Offiziere ab 1796 die nordwestdeutschen Territorien.

Die neue Informationsseite (<http://www.westfaelische-geschichte.de>) im Internet-Portal "Westfälische Geschichte" informiert nicht nur über die Hintergründe der Entstehung dieser Karte, sondern stellt die einzelnen Blätter des Kartenwerks in Form zoombarer, hochauflösender Kartenabbildungen im Internet zur Verfügung. Das Le Coqsche Kartenwerk besteht aus einem Titelblatt, einer Übersicht über die einzelnen Kartenblätter ("Tableau") und 20 Kartenblättern (Sectionen I-XX). Die Aussparungen auf dem Tableau im Nordosten lassen vermuten, dass offenbar ursprünglich 22 Kartenblätter geplant waren. 1815 erschien bei Simon Schropp und Co. zu Berlin das im Maßstab von 1:560.000 gehaltene Übersichtsblatt "Das nordwestliche Deutschland, oder Generalblatt zu der vom G. M. v. Le Coq in 22 Bl. Herausgegebenen gr. Karte von Westphalen" in der Bearbeitung von C[arl] F[riedrich] Klöden (das Blatt ist nicht Bestandteil des Digitalisierungsprojekts).

Trotz mancher Einschränkungen, z. B. hinsichtlich der Genauigkeit, besteht der große Vorzug des Kartenwerks v. a. darin, dass es die "vormoderne Welt" Nord- und Nordwestdeutschlands - das Gesamtgebiet oder Teile der heutigen Bundesländer Bremen, Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen - vor den großen politischen, räumlichen und industriellen Veränderungen des 19. Jahrhunderts im Kartenbild konserviert. Es ist zugleich die älteste kartografische Zusammenfassung eines großen Teils dieses Raums, und dies macht den zusätzlichen besonderen Reiz der Le Coqschen Karten auch über die kartografischen Neuaufnahmen seit den 1830er Jahren hinaus aus.

Das Le Coqsche Kartenwerk ist Auftakt und Teil eines Kartenprojekts zur Geschichte Westfalens - einer Kooperation zwischen dem Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiv Münster und dem Internet-Portal "Westfälische Geschichte". Bis 2009 werden durch das Portal rund 400 ausgewählte Karten v. a. zur Geschichte der Territorien, der Provinz, der Kreise, der Bistümer sowie zur Infrastruktur, die das Staatsarchiv in Form hochauflösender Digitalisate beisteuert, von der Redaktion des Internet-Portals aufbereitet, erschlossen und online präsentiert. Aufgrund einer speziellen Technik ist es den Nutzern nun möglich, die großformatigen Karten zu zoomen und somit selbst kleinste Bereiche der oft unhandlichen Karten zu erkennen. Für die Darstellung in Ihrem Browser benötigen Sie das kostenlose PlugIn Flash (ab Version 9), das auf den meisten Rechnern aber bereits vorhanden ist. Das 400-Karten-Programm ist zugleich Teil einer umfassenden Umstrukturierung des Kartenbereichs im Internet-Portal, die voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2009 abgeschlossen sein wird.

## **Der Link zum Projekt:**

<http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/ku.php?tab=web&ID=828>

## Kirchenbuch Zehlendorf

*Burkhard Schulz*

Beim Durchblättern des online-KB von Zehlendorf, Kreis Teltow, bin ich immer wieder auf eine "Beilage zu No. ... vom .... des Berliner Intelligenz Blatt" gestoßen, mit sehr interessanten Anzeigen über Nachlässe, Umzüge u. ä. mit Namen und Anschrift. Das alles überwiegend aus Berlin, aber auch aus anderen umliegenden Ortschaften. Hier ein

**Nachlass-Beispiel:** Am Ruppiner Canal eine Viertelmeile von hier (Oranienburg) steht die Wassermühle der verstorbenen Witwe STREUBER, bestehend aus 2 Mahlgängen und einem Schneidegang zur Versteigerung (29.3.1806).

### Anzeigen-Beispiele:

1. Dr. J.E. ARONSSON, ausübender Arzt usw. wohnt jetzt am neuen Markt No.16, zwei Treppen hoch.
2. Fuhrmann Christian Samuel ZELTER, Nauensche Str. in Potsdam
3. Der Kaufmann SCHIEß hat seine Material- und Farbenhandlung auf dem Werder in der Adlerstr. in sein eigenes Haus in No.15 verlegt.
4. Gastwirth SAGENDORFF hat in der alten Jacobstr. im ehemaligen Nefferschen Hause No.17 eine Bürger Tabagie angelegt, nebst Billard und Kegelbahnen.
5. Der Fährkrüger SEEDORF übernimmt die Elbfähre in Tangermünde (14.6.1804)

Des Weiteren sind die Kirchen von Berlin und Umgebung mit den Predigern für die Predigten des nächsten Tages aufgeführt, sowie auch eine Liste mit den Getreidepreisen. Es stellt sich die Frage, ob sich diese Beilagen auch in anderen online Kirchenbüchern befinden? Nach bisherigen Erkenntnissen und Rückmeldungen von Familiengeschichtsforschern, muss dieses derzeit verneint werden.

## Kirchenbuchduplikate für Brandenburg

*Martina Rohde*

Die Kirchengemeinden waren mit der Einführung des Allgemeinen Landrechts (ALR) für die preußischen Staaten im Jahr 1794 gehalten, jährlich eine Kopie der Kirchenbücher an das zuständige Gericht zu übergeben. Durch vielfältige Umstrukturierungen und spätere Abgabe an Archive befinden sich die für Brandenburg erhaltenen Kirchenbuchduplikate heute im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, Zum Windmühlenberg, 14469 Potsdam, ☎0331-5674-0, ☎0331,5674-212, E-Mail: [poststelle@blha.brandenburg.de](mailto:poststelle@blha.brandenburg.de) .

Der größte Teil dieser Kirchenbuchduplikate wurde noch zu DDR-Zeiten von der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ (HLT, Mormonen) verfilmt und können in genealogische Forschungsstellen auch in Brandenburg<sup>4</sup> und Berlin (3x) eingesehen werden. Vor dem ersten Besuch melden Sie sich bitte während der Öffnungszeiten an, um einen

---

<sup>4</sup> Infos unter: <http://www.kirche-jesu-christi.org/nc/kontakt/genealogie-forschungsstellen.html>

- Bäckerstraße 16, 14770 Brandenburg, ☎03381- 22 43 79, [DEU\\_Brandenburg@ldsmail.net](mailto:DEU_Brandenburg@ldsmail.net)
- Lindenplatz 1, 15890 Eisenhüttenstadt, ☎03364 -41 11 72, [DEU\\_Eisenhuettenstadt@ldsmail.net](mailto:DEU_Eisenhuettenstadt@ldsmail.net)
- Spremberger Straße 52, 3149 Forst, ☎03562 -98 40 81, [DEU\\_Forst@ldsmail.net](mailto:DEU_Forst@ldsmail.net)
- Karl-Liebnecht-Str 154, 16548 Glienicke (Berlin), ☎033056-74 39 8, [DEU\\_Glienicke@ldsmail.net](mailto:DEU_Glienicke@ldsmail.net)

Termin zu vereinbaren. Seit einiger Zeit ist die Mehrzahl davon auch online unter <http://search.labs.familysearch.org> als komplette Scans zu finden.

Sogar ein Indexing-Projekt der Scans zum Mitmachen ist auf den Weg gebracht worden. Infos (engl.) unter <http://www.familysearchindexing.org/home.jsf>.

Durch die Online-Stellung können so inzwischen viele Forscher über das Internet bequem von zu Hause aus nach ihren Ahnen forschen. Mit der **Forschungsgruppe Kirchenbücher** hat die BGG einen zentralen Ansprechpartner zu Fragen und Wünschen u.a. rund um diese Duplikate geschaffen. Besonders Forschern ohne oder nur mit langsamen Internetverbindungen kann so diese Forschungsmöglichkeit zugänglich gemacht werden.

Jeder sich hier einbringende Helfer kennt durch die eigene Forschung die entsprechenden Kirchenbücher gut und kann so schnell Auskunft geben, wo was zu finden ist oder eben auch nicht.

Eine bereits weitgehend vollständige Übersicht der online lesbaren Brandenburger und Posener KB-Duplikate kann über die BGG-Webseite eingesehen werden unter :

<http://www.genealogienetz.de/vereine/BGGAdler/brand03.php>

## Kolonistenfamilien im Oderbruch

*Raiko Juth*

Im Zuge meiner Kolonistenforschung im Oderbruch möchte ich gerne den Kontakt zu Mitforschern aus dieser Landschaft aufbauen. Als Oderbruch-Forscher ist es wichtig, zunächst die Kolonistendörfer, die ab 1753 angelegt wurden, zu kennen. Insgesamt sollen es 33 Dörfer gewesen sein, davon 7 Spinnerdörfer. Die angesiedelten Kolonisten kamen aus allen Gegenden Deutschlands und auch aus dem Ausland.

Für meine Familienforschung suche ich Forscher, die ebenfalls im Oderbruch forschen oder bei der Fertigstellung der Liste "Kolonistendörfer im Oderbruch" behilflich sein können. Die alphabetische Ortsliste aller mir bekannten Kolonistendörfer habe ich, für Hinweise und Vervollständigung, hier mit angefügt.

Familiennamen die in dementsprechenden Orten auftauchen, nehme ich gern mit auf. Zu allen Orten sind mir die Herkunftsorte der Kolonisten nicht bekannt.

Von den 33 erwähnten Dörfern, sind mir bisher nur 29 bekannt.

**Informationen und ergänzende Hinweise** senden Sie bitte per E-Mail an Raiko Juth [boss\\_ninetales@web.de](mailto:boss_ninetales@web.de).

### KOLONISTENDÖRFER IM ODERBRUCH

| Nr. | Name d. Dorfes  | Herkunft d. Kolonisten  | Familien i.J. 1753 |
|-----|-----------------|---|--------------------|
| 1   | ADLIG REETZ     | --  | --                 |
| 2   | GERICKENSBERG * | Kurmark, Preußen, Polen, Sachsen, Pfalz, Mecklenburg, Schweden, Österreich, Bremen, Franken, Hanau, Hessen-Darmstadt, Hildesheim, Württemberg | insg. 46 Familien  |

| Nr. | Name d. Dorfes             | Herkunft d. Kolonisten   | Familien i.J. 1753 |
|-----|----------------------------|--|--------------------|
| 3   | GRUBE (KARLSHOF)           | --   | --                 |
| 4   | HERRENHOF                  | --   | --                 |
| 5   | HERRENWIESE                | --   | --                 |
| 6   | HORST (KARLS-<br>HORST)    | --   | --                 |
| 7   | KÖNIGLICH REETZ            | --   | --                 |
| 8   | LEHMANNSHÖFEL*             | Kurmark, Uckermark, Polen, Schweden, Sach-<br>sen, Pfalz   | insg. 26 Familien  |
| 9   | NEUBARNIM                  | --   | --                 |
| 10  | NEUFELD<br>(KARLSFLIEß)    | --   | --                 |
| 11  | NEUGLIETZEN                | --   | --                 |
| 12  | NEUKIETZ                   | --   | --                 |
| 13  | NEUKÜSTRINCHEN             | --   | --                 |
| 14  | NEULANGSOW*                | Kurmark, Neumark, Preußen, Hohenstein,<br>Magdeburg, Schlesien, Sachsen, Polen, Meck-<br>lenburg, Württemberg, Pfalz, Westfalen, Schwe-<br>den, Ungarn, Österreich | insg. 107 Familien |
| 15  | NEULEWIN                   | --   | --                 |
| 16  | NEULIETZEGÖRICKE           | --   | --                 |
| 17  | NEUMÄDEWITZ                | --   | --                 |
| 18  | NEUREETZ                   | --   | --                 |
| 19  | NEUROSENTHA                | --   | --                 |
| 20  | NEURÜDNITZ                 | --   | --                 |
| 21  | NEUTORNOW                  | --   | --                 |
| 22  | NEUTREBBIN                 | --   | --                 |
| 23  | NEUWUSTROW                 | --   | --                 |
| 24  | REHFELD(T)*                | Kurmark, Hessen, Sachsen, Thüringen, Meck-<br>lenburg, Polen   | insg. 21 Familien  |
| 25  | SIETZING (KARLS-<br>FELDE) | --   | --                 |
| 26  | SOPHIENTHAL*               | Kurmark, Neumark, Uckermark, Polen, Sach-<br>sen, Mecklenburg, Österreich, Pfalz, Schweden,<br>Württemberg   | insg. 76 Familien  |
| 27  | SYDOWSWIESE*               | Hamburg, Hessen, Kurmark, Mecklenburg,<br>Neumark, Österreich, Pfalz, Polen, Sachsen,<br>Schweden, Württemberg,  | insg. 41 Familien  |
| 28  | WOLLUP (BAIERS-<br>BERG)*  | Braunschweig, Kurmark, Mecklenburg, Neu-<br>mark, Österreich, Polen, Sachsen, Schweden,<br>Schweiz, Württemberg,   | insg. 46 Familien  |
| 29  | WUSCHWIER<br>(KARLSBURG)   | --   | --                 |

\* Spinnerdorf

## ... vom Dachverband - DAGV

### Einladung zur 9. Norddeutschen Computer-Genealogiebörse

*Bärbel Ebeling / Olaf Schmidt*

Der Arbeitskreis der Verdener Familienforscher, eine Arbeitsgemeinschaft der „Bremer Gesellschaft für Familienforschung e. V. *Die Maus*“ lädt ein zur 9. Norddeutschen Computer-Genealogiebörse

Datum: Samstag, den 9. Mai 2009  
Zeit : 10:00 - 17:00 Uhr  
Ort : Verden / Aller, Rathaus und Stadtkirchzentrum  
Eintritt: frei

Zu diesem Zweck stellt die Stadt bzw. die Kirchenverwaltung geeignete Räumlichkeiten - im Rathaus und im benachbarten Stadtkirchzentrum - zur Verfügung. Hierdurch wird die Veranstaltung von überregionaler Bedeutung im Herzen von Verden stattfinden. Aus Anlass der Genealogiebörse wird das Stadtarchiv für Interessierte geöffnet haben.

Zu dieser Börse wurden genealogische und sonstige im unmittelbaren Zusammenhang arbeitende Vereine (z. B. Heraldik) aus ganz Norddeutschland eingeladen, sich zu präsentieren. Dabei eröffnet sich für die Besucher die Möglichkeit, Kontakt zu Familienforschern aus anderen Regionen aufzunehmen, man lernt sich persönlich kennen und kann sich z. B. über Forschungsmöglichkeiten vor Ort informieren. Auch ausländische Aussteller haben ihr Kommen zugesagt.

Aber auch Kreis-Verdener Aktivitäten werden vorgestellt; z. B. ein durch Schüler erarbeitetes Projekt zum Thema Familien- oder Heimatforschung, das sie im Rahmen der Börse vorstellen.

Es werden interessante Vorträge zur „Einführung in die Familienforschung“, zu Datenbanken, Dokumentenaufbewahrung, Transkriptionen und zu jüdischen Friedhöfen im Landkreis Verden angeboten . . .

Mit dabei sind Aussteller rund um das Thema Genealogie. Für die Besucher besteht die Möglichkeit, sich über Bücher, Computerprogramme ... etc. zu informieren und Gespräche direkt mit Entwicklern von Genealogieprogrammen zu führen.

Es werden Transkriptionen und verschiedene Druckmöglichkeiten angeboten, wie z. B. Chroniken, Stammbäume etc. und die Teilnehmer können sich direkt informieren, welche Möglichkeiten es zur Verwirklichung ihrer Wünsche gibt.

Alle Informationen, Aussteller, Vorträge, Anmeldungen für die Veranstaltung finden Sie im Internet abrufbereit unter: [www.genealogy.net/vereine/maus/verden/boerse2009/](http://www.genealogy.net/vereine/maus/verden/boerse2009/) .

Schriftlich wenden Sie sich bitte an:

Bärbel Ebeling, Am alten Pulverschuppen 10, D-27283 Verden(Aller), ☎ (04231) 4935, [verdener-familienforscher@gmx.de](mailto:verdener-familienforscher@gmx.de)

Wir freuen uns auf ihren Besuch und Teilnahme.

# Genealogie und Industriegeschichte

## Erste Hinweise zum 61. Deutschen Genealogentag

Veranstalter: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer  
Verbände, Postfach 60 05 18, D-14405 Potsdam

Ausrichter: Verein für Computergenealogie,  
Lampehof 58, D - 28259 Bremen

Internet: <http://CompGen.genealogy.net>

E-Mail: [CompGen@genealogy.net](mailto:CompGen@genealogy.net)

Tagungsort: Stadthalle Bielefeld

Tagungshotel: Hotel „Mövenpick“

Zeitraum: 11.09. – 14.09.2009

Die Stadthalle liegt zentral direkt neben dem Hauptbahnhof; ebenfalls direkt angrenzend und trockenen Fußes erreichbar, ist das Mövenpick-Hotel. Wir haben die Stadthalle vorsorglich reservieren lassen (Zeitraum: 11. –14.09.2009). Vorgesehen sind:



### Themenblöcke

- Eröffnungsveranstaltung
- Genealogie und Industriegeschichte
- Archive in der Region
- Familienverbände
- Gräber- und Friedhofskultur
- Aspekte der Computergenealogie
- Regionale Forschungen in Ravensberg und Lippe
- Sonderveranstaltungen der Mitgliedsvereine
- Festveranstaltung

### Exkursionen / Führungen

- EX1: Zeugen der Industriearchitektur
- EX2: Kirchen in Bielefeld
- EX3: Geschichte der innerstädtischen Friedhöfe (Bärbel Sunderbrink)
- EX4: Rundgang zur Kirchengeschichte des Mittelalters
- EX5: Kurfürst u. Kaiser - Die Zeit der Brandenburger in Bielefeld 1647-1918
- EX6: Kirchen in Bielefeld
- EX7: Ausflug zur Sparrenburg
- EX8: Zeugen der Industriearchitektur
- EX9: Ausflug nach Detmold (Schloss, Hermannsdenkmal)
- EX10: Ausflug nach Kalkriese (Varus-Schlacht)

Die Planungen sind soweit fortgeschritten, dass die Themen und Zeiten im Januar / Februar in die Homepage eingestellt werden können. Wir weisen darauf hin, dass dem Ausrichter Veränderungen vorbehalten sein müssen. Bitte informieren Sie sich zwischenzeitlich immer wieder auf der Homepage des Deutschen Genealogentages [www.genealogentag.de](http://www.genealogentag.de) oder fragen Sie direkt beim Ausrichter nach. Im nächsten Heft werden wir den Anmeldebogen zum Genealogentag beifügen.

Die Redaktion

## **...nachgelesen, Hinweise...**

### **Berichtigung zu Beitrag aus BGN Heft 10 (4/2008)**

In den „Brandenburgischen Genealogischen Nachrichten“ Heft 10 (4/2008), wurde in dem Beitrag „Kirchenbuchseiten online, eine zielgerichtete Hilfe zum sicheren Auffinden“ der Autor des in diesem Beitrag genannten „Rezeptbuches“ falsch bzw. nicht eindeutig von uns angegeben. Es ist in diesem Fall nicht Herbert Wiegand, sondern **Erich Reichl**. Wir bitten Sie und insbesondere den Autor, diesen Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

### **Tagungsband zum 59. Deutschen Genealogentag 2007**

#### **vom 17. bis 20. September 2007 in Ludwigshafen am Rhein**

Jeder Familienforscher stößt früher oder später bei seiner Forschungen auf einen ihm unbekanntem Ort, den er nicht ohne weiteres geographisch einordnen kann. Dies war der Anstoß, den 59. Deutschen Genealogentag in Ludwigshafen am Rhein (14. bis 17. September 2007) unter das Motto: „Wo lebten unsere Vorfahren? Ortsbezüge in der Genealogie“ zu stellen.

Für die sehr umfangreiche Fragestellung konnten kompetente Referenten gewonnen werden, die auf unterschiedliche Weise dieses Thema beleuchtet haben: sei es die Namenverteilung innerhalb bestimmter Gebiete, die Nutzung der verschiedensten historischen Landkarten, seien es die Möglichkeiten, die das Internet bietet, einzusetzen, und anderes mehr. Die stets gut gefüllten Vortragsäle zeigten, dass dieses Thema viele Familienforscher interessiert.

Schon während der Vorbereitung der Veranstaltungen waren sich die Organisatoren einig, dass die auf dem Genealogentag gehaltenen Vorträge anschließend als Buch mit CD veröffentlicht werden sollen. Die CD enthält außer den Vorträgen viele Bilder rund um den Genealogentag mit seiner umfangreichen Ausstellung.

Besonders hinweisen dürfen wir auf den Festvortrag des Genealogentages in diesem Werk von einem der besten Kenner des Nibelungenliedes, Dr. Jürgen Breuer: Die Familie der Nibelungen im Wormser Raum: Herkunft, Wohnsitze und Amtsfunktionen im Hochmittelalter.

#### Inhalt:

- Prof. Dr. Eckart Henning: Genealogie, Standortbestimmung und Perspektiven.
- Prof. Dr.-Ing. Dieter Grothenn: Alte Landesaufnahmen - wertvolles Quellenmaterial für die Familienforschung.
- Wolfgang Crom: Karten in Bibliotheken und Archiven.
- Dr. Wilfried Schiller: Regions- und ortstypische Familiennamen in Deutschland und in Österreich.

- Mario Fraust: Zur historischen Verbreitung unserer Familiennamen.
- Dr. Elmar Rettinger: Internet zum Mitmachen - Orts- und namengeschichtliche Projekte des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V.
- Peter Lingnau: Historisches Genealogisches Ortsverzeichnis GOV - Gemeinde, Ortsteil, Kreis, Land, Kirchspiel - Zuordnungen und Namen im Wandel der Zeiten.
- Dr. Hanno Kolbe: SlownikGeo - Übersetzung eines 16-bändigen Ortslexikons Polen und Osteuropa, 1880-1902 und Nutzbarmachung für genealogische Datenbanken.
- Karl Oehms: Vom Ortssippenbuch zum Ortsfamilienbuch - und was kommt danach?
- Volker Thorey: Orte und Gemeinden im Gebiet der ehemaligen Preußischen Rheinprovinz.
- Dr. Jürgen Breuer: Die Familie der Nibelungen im Wormser Raum: Herkunft, Wohnsitze und Amtsfunktionen im Hochmittelalter.

*Ausstattung: 272 S., zahlr. farbige und s/w Abb., Broschur, inklusive CD-ROM, 2008, Preis € 19,80, ISBN: 978-3-7686-3083-2*

**Bestellungen bitte an:** Verlag Degener & Co., Inhaber: Manfred Dreiss, Am Brühl 9, D-91610 Insingen (bei Rothenburg o. d. Tauber), Tel.: 0 98 69 - 97 82 28 – 0, Fax: 0 98 69 - 97 82 28 – 9, E-Mail: degener@degener-verlag.de

eingesandt: Verlag Degener & Co

## Filmbestellung bei Family Search

*Andreas Bellersen*

Die neuesten Nachrichten betreffs des Bestellsystems von Mikrofilmen bei den Öffentlichen Forschungsstellen der Mormonen und der Problematik die sich dort ergeben hat.

Nach Rücksprache mit dem Verantwortlichen für Europa, hat er mir folgendes zur aktuellen Situation mitteilen können:

Das Bestell-System ist im Oktober total zusammen gebrochen. Aufgrund der schweren internationalen Finanzlage und den Crashes im Oktober, ist der Dienstleister für das Bestellsystems und der Serveranbieter in Konkurs gegangen und hat, ohne Vorwarnung an die Genealogische Gesellschaft von Utah, seinen Betrieb eingestellt - einstellen **müssen**. Davon wurde die Genealogische Gesellschaft total überrascht.

Es wird mit Hochdruck daran gearbeitet, das Bestellsystem den Anforderungen anzupassen und dem neuen Anbieter die Zeit zu geben, um das Programm lauffähig zu bekommen.

Zurzeit wird von der Genealogischen Gesellschaft von Utah daran gearbeitet, über 1.000 Server in eigener Regie zu verwalten und aufzubauen, so wie man es in anderen Bereichen bereits tut und was sehr gut funktioniert.

Die professionellen IT'ler oder Networker unter uns wissen, wie lange es dauert, wenn über 1.000 Server vernetzt und aufgebaut werden müssen, bis diese dann fehlerfrei mit der Software funktionieren. Dieses kann bestenfalls noch einige Wochen und im schlechtesten Fall Monate dauern.

In der Zwischenzeit können alle Filme solange gelesen werden, wie sie in der Forschungsstelle sind.

NEUBESTELLUNGEN KÖNNEN SO LANGE NICHT ERFOLGEN, bis das System wieder funktioniert. Das alte Bestellsystem kann und wird nicht wieder eingeführt, weil der rechtliche Finanzstatus in Europa sich diesbezüglich geändert hat.

Bestellungen die in dieser Zeit weltweit (Finanzcrash in den USA) gebucht und abgebucht wurden, werden zurzeit recherchiert und zurückgebucht. Die Abbuchungen erfolgten gesichert und NIEMANDEM entstand daraus ein finanzieller Schaden, da die Buchungen gesichert sind. Die Bearbeitung kann aber einige Wochen oder länger dauern.

Sollten einige unsicher sein, dann kann die Recherche und Rückbuchung wesentlich beschleunigt werden, wenn folgendes dem [support@familysearch.org](mailto:support@familysearch.org) Team und Verantwortlichen via Email mitgeteilt wird:

Der Betreff muss eindeutig sein, z.B. RUECKERSTATTUNG-MICROFILM-BESTELLUNG

1. Name des Bestellers/in
2. Name des Kontoinhabers/in
3. Bank-Institut
4. Bankleitzahl (BLZ)
5. Kontonummer
6. Datum der Bestellung der Mikrofilme
7. Menge der Mikrofilme
8. Gesamtbetrag in EURO der überwiesen wurde
9. Abbuchungstag von Ihrem Konto mit den notwendigen Angaben

Je klarer die Abbuchungshinweise, umso schneller können die Verantwortlichen hier reagieren und dieses an die Genealogische Gesellschaft in Utah schicken. Es wird jedoch um Geduld gebeten, weil einige Filme die bestellt wurden, noch ausgeliefert werden.

**Nähere Auskünfte** sind unter der folgenden KOSTENLOSEN HOTLINE zu erfahren: Tel. 0800-1830 1830 1830. Dort weis man aber in der Regel auch nur das, was Sie jetzt von mir aktuell erfahren haben.

## **Buchtip: Wolfshagen intim 1652-1820**

Genanntes Buch habe ich direkt beim Verlag bestellt, es ist über Buchhandlungen nicht mehr erhältlich. Laut dem Verleger waren im Oktober aber noch Exemplare bei ihm direkt vorhanden. Es werden die allgemeinen Lebensumstände einfacher Leute beschrieben, wie sie sicher zu der Zeit überall ähnlich gewesen sind. Ein sehr lesenswertes Buch.

*Ursula Stillich: „Wolfshagen intim 1652-1820 - Vom beschwerlichen Leben und Sterben der einfachen Leute in der Prignitz“, Kosten (incl. Versand) 16,80 Euro, Verlag: Stock & Stein Verlags GmbH Schwerin, 2000, Tel.-Nr. 0385-569840*

eingesandt: Karen Feldbusch [megoli@gmx.de](mailto:megoli@gmx.de)

## Mit zwei Jahren schon Taufpate

### Ein Landarzt setzt seine Kleinkinder als Taufpaten ein.

*Fritz Hopfgarten*

Die Altmark zwischen Barock und Rokoko. Ein Landpfarrer setzt "Pampers' league" als Taufpaten ein. Die Altmark - das sind die Landkreise Stendal und Salzwedel. Diese "Wiege Preußens" ist doppelt so groß wie das Saarland, hat jedoch nur ein Viertel von dessen Bevölkerung. Sie liegt zwischen Elbe und Lüneburger Heide, grenzt im Norden ans Hannoversche Wendland und im Süden an Haldenslebens Ohrekreis. Bis 1807 war diese abgechiedene, von Niederungen durchzogene Hügellandschaft brandenburgisch, kam 1815 zur preußischen Provinz Sachsen und ist heute Teil Sachsen-Anhalts. Mein Urgroßvater entstammt der Altmark.



Dem Kirchenbuch des dortigen Ortes Güssefeld ist zu entnehmen: "ANNO MDCCII. Den 24. Jan. ist Tit. H. Andr. Ludolph Wendeborn, past. zu Güßefeldt, Söhnln. gebohren, d. 26. von mir getaufft und Johan Christian genandt worden. Gevattern waren H. Johan Christoff Heinrici Insp. zu Calbe, H. Nicolay Rademacher past. zu Plathe, H. Hoppensack aus Calbe, H. Jacobi Hupen past. zu Jetze Ehel. Hausfr." Der somit Anfang 1702 Getaufte wurde Vater des Urgroßvaters meines Urgroßvaters. Ins Kirchen-

buch von Binde trug er ein: "1735. Den 1ten Junii bin ich Johann Christian Wendeborn Pastor Adjunctus zu Binde und Caultitz mit Jungfer Charlotte Amalia Winterfeldten, Herr Pastor David Winterfeldts ältesten Tochter copuliret. Gott segne Anfang u. Fortgang und lasse uns in der Frucht Christi befunden werden, so wird es uns nicht fehlen an irgendeinem Guten."

Es ging kaum ein Jahr ins Land, da bezeugte der fromme Mann 1736 im gleichen Kirchenbuch: "D. 1. April morgens um 1 Uhr ist mir durch Gottes Gnade mein Erstgebohner Sohn gebohren und den 5ten dito Johann Eberhard getaufft worden. Pathen sind gewesen Se. Hochwohlgebohrt, der Herr Hauptmann von Knesebeck aus Corvin, Se. Hochwohlgebohrt, der Herr Major de Pinavaire, der H. Amtmann Schultze aus Arendsee, Herr Schmidt Amtmann von Rittleben, H. Winterfeldt zu Heiligenfelde, die Frau Amtmannin Längen zu Dambeck, die Frau Postmeisterin Witeringen, die Frau Menten. Wen du Herr unser Gott segnest, der bleibt gesegnet, segne mein Gott diesen meinen Sohn, denn er soll dir mein Gott geheiligt und zu deinen Diensten gewitmet seyn, du wirst es führen und nicht lassen. Amen." Ein späterer Nachtrag gleicher Handschrift lautet: "Dient als Sergeant unter der Garde in Potsdam."

Keine zwei Jahre später trug 1738 der Pastor wieder ein persönliches Familienereignis ein: "D. 8ten Marty früh um 4 ward mir meine Tochter gebohren und den 11ten dito Margaretha Carolina Sophia getaufft. Gevattern sind gewesen Ilsabe Margaretha Wendeborn, mater mea, Catharina Ilsabe Winterfeldten, soror [Schwester] mea, Dominus Carl Schönberg Pastor zu Obernkirchen bei Minden an der Weser. Gott wolle dieses Kind laßen zu nehmen in

der himmlischen Gewißheit und erhalte sie alß eine schöne Perle, damit sie die Crone des ewigen Lebens erlange durch Jesum Christum amen."

Ein dreiviertel Jahr später trägt der zweifache Vater etwas Seltsames ins Kirchenbuch ein: "D. 17ten Dec. Joachim Schmidts 2 Kinder gebohren, wovon das Jüngste, alß eine Tochter, Todt zur Welt gebohren, der Sohn alß das Älteste den Sonnabend Johann Nicolaus getauftt. Gevattern sind gewesen Johan Eberhard Wendeborn, Pastoris Filius, Jürgen Zirn aus Binde, Hans Wieselborg aus Packebusch Mühlen Knecht alhier, Heine Bühne aus Cahts [?], J. Dorothea Schultze aus Binde, J. Catharina Dorothea Nieman."

Auch die Zweitgebohrene musste "ran" - wenn auch erst doppelt und dreifach so alt wie ihr "großer" Bruder, wie dem Kirchenbuch zu entnehmen ist: "1744. Maria Stats ihr nach ihrer Aussage mit Hans Schulzen in Unehren gezeugtes Hurenkind ist d. 2ten Aprill gebohren und d. 3ten dito Johanna Sophia getauftt. Gevattern sind gewesen meine Tochter Sophia Carolina Wendeborn, Hans Niemans uxor [Gattin] und der Köster Achatz Müller." Und im Jahr darauf: "D. 15ten Junii ist des Müllers Schultzen Söhnlein gebohren und d. 17ten dito Joachim Erdmann getauftt. Gevattern sind gewesen Joachim Behrens aus Heiligenfelde, Asmus Schernikau, Peter Schultz, Margaretha Carolina Sophia Wendeborn, Joachim Neilings uxor."



Vielleicht haben die beiden Geschwister und auch ihre vier jüngeren Brüder weitere Patenämter übernommen. Unter den Kirchenbuchablichtungen, die mir die Duisburgerin Sybille Bruss aus ihrer früheren Heimat zumailte, fand ich nur diese drei Fälle. Möglicher Weise traten sogar außerhalb der Pastorenfamilie minderjährige Paten auf. Denn über das Alter der J(ungfern) Dorothea Schultze und Catharina Dorothea Nieman ließen sich nur Aussagen machen nach intensivem Studium der Kirchenbücher. Die Kirche in Binde ist inzwischen verwaist. Der Webmaster der Homepage [www.binde-altmark.de](http://www.binde-altmark.de) mailte mir, sie sei "einsturzgefährdet, so dass das Betreten untersagt worden ist." Betreut wird die Kirchengemeinde vom Pastor des Nachbarorts Fleetmark. Ansonsten jedoch - fährt Webmaster Steffen Göhrs fort - hegen und pflegten die 346 Einwohner ihr in Wälder, Wiesen und Felder eingebettetes Dorf, so dass es Besuchern als "großzügig und aufgeräumt" in Erinnerung bleibe.

Dr. Uwe Czubatynski, Verfasser des "Evangelischen Pfarrerbuchs für die Altmark", konnte sich auf Anfrage keinen Reim auf diese "Mini-Paten" machen. Sie sind "merkwürdig und widersprechen dem Patengedanken, wie er uns heute geläufig ist", bestätigte er.

Bei **Rückfragen** wenden Sie sich bitte an:

Fritz Hopfgarten, Thoelstedter Weg 18, D-28816 STUHR, Tel. 0049 [0]421 562311, Fax 5669826, [FritzHopfgarten@gmx.de](mailto:FritzHopfgarten@gmx.de)

Quelle: Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde, 83. Jahrgang, Heft 3, III. Quartal 2008, Seite 301-303.

## **Sekundärquellen - Abschriften von Landreiterberichten etc.**

*Markus Hemprich*

Zu Landreiterberichten und Landesvisitationen führe ich seit einiger Zeit eine kleine Literaturliste. Diese Liste habe ich mit weiteren, über die Brandenburg E-Mail-Liste versendeten Quellen, abgeglichen. Bei den aufgeführten Werken handelt es sich um Sekundärquellen (d.h. Abschriften von Originalberichten), die in Bibliotheken oder über Fernleihe erhältlich sind. Weitere Ergänzungen erfolgten - ebenfalls über die Brandenburg-Liste - durch Margit Rose-Schmidt, [mrs1@gmx.net](mailto:mrs1@gmx.net) .

- Asche, Matthias: Neusiedler im verheerten Land. Kriegsfolgenbewältigung, Migrationssteuerung und Konfessionspolitik im Zeichen des Landeswiederaufbaus. Die Mark Brandenburg nach den Kriegen des 17. Jahrhunderts, Aschendorff Verlag Münster 2006, ISBN 3-402-00417-8 (Viele Quellenangaben zur Uckermark !) [Rezension im BGJ 2008]
- Aue, R.: Die steuerpflichtigen Untertanen des Domkapitels Havelberg 1648/49, in: Archiv für Sippenforschung, 1939, 16. Jh., Heft 3, S. 77-80.
- Bahl, Peter: Die Bürgerrolle der Stadt Teltow bei Berlin 1500-1888. [Stiftung Stoye]
- Bonin, B.: Entscheidungen des Cöllnischen Konsistoriums 1541-1704, Weimar 1926.
- Durow, J.G.: Die Landflucht im Dreißigjährigen Kriege in der Uckermark, in: Deutscher Roland, Bd. 8, 1939/42, Jg. 28/1940, S. 106-109.
- Enders, Lieselotte: Die Uckermark - Geschichte einer kurmärkischen Landschaft vom 12. bis zum 18. Jahrhundert (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam 28), Weimar 1992.
- Faden, E.: Berlin im Dreißigjährigen Kriege, Berlin 1927.
- Groger, Stadt Peitz.
- Grüneberg, Georg: Trauregister aus den ältesten Kirchenbüchern der Westprignitz, Band III - Register Familiennamen, Lenzen (Elbe) 1998.
- Grüneberg, Georg: Die Prignitz und ihre städtische Bevölkerung im 17. Jahrhundert, Lenzen (Elbe) 1999.
- Hintze, O.: Ursprung des preuß. Landratsamtes in der Mark Brandenburg, Berlin 1915
- Kittel, E.: Die Erbhöfe und Güter des Barnim 1808/1652, darin Landreiterberichte für Ober- und Niederbarnim), Bernburg 1937.
- Kittel, E.: Die Zauche und ihre Bevölkerung zur Zeit des 30jährigen Krieges, darin der Landreiterbericht von Andreas Dierberg, Beelitz 1935.
- Krüger, G.: Die Herrschaft Cottbus und ihre Bevölkerung nach dem Dreißigjährigen Kriege. Auf Grund des Landesvisitationsprotokolls von 1652. Die Protokolle wurden vom Cottbusser Amtshauptmann Grüneberg und Amtssekretär Carl Magnus erstellt. Cottbus 1936. Ergänzend dazu:
- Krüger, G.: Die Stadt Cottbus und ihre Bevölkerung nach dem Dreißigjährigen Kriege, Cottbus 1938.

- Nolte, H.: Der Teltow und seine männliche Bevölkerung nach dem 30jährigen Kriege (Landreiterbericht, aufgestellt vom Hauptmann zu Zossen, Hans Waldow und dem Landreiter Michel Klinitz), in: Heimat und Ferne (Band 1932-35) 1934 Nr. 17-25, 1935 Nr. 1-3, Unser Teltow (Band 1936-39) 1936, Nr. 5 u. 14, dabei als Ergänzung auch Schäfer, Müller und Schmiede.
- Polthier, W.: Altmärkische Bauern nach dem dreißigjährigen Kriege, in: Mitteldeutsche Familienkunde, 1962, 1. Band, Heft 7, S. 65-70.
- Schramm, K.: Verzeichnis der Untertanen des Amtes Beeskow von 1652, Goslar 1938
- Schultze, J.: Die Herrschaft Ruppín und ihre Bevölkerung nach dem 30 jährigen Kriege, Ruppín 1925.
- Schultze, J.: Die Prignitz und ihre Bevölkerung nach dem dreißigjährigen Kriege, Perleberg 1928.
- Schultze, J.: Der Landreiter, in: Heimatkalender für den Kreis Prenzlau 10, 1938, S. 25ff..
- Schultze, J.: Die Hofbesitzer in den Dörfern des Landes Ruppín, Neuruppín 1937.
- Schwartz, Emil: Geschichte der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau, Göttingen 1975 (Selbstverlag / maschinenschriftlich) - hier befindet sich im Anhang eine ausführliche Darstellung zum 30jährigen Krieg (57 Seiten).
- Theil, Jürgen: Prenzlaus Schicksal im 30-jährigen Kriege im Spiegel zeitgenössischer Quellen, Diplomarbeit, eingereicht an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 1988, 142 Seiten.
- Ders.: Die Uckermark im Dreißigjährigen Krieg, in: Schwedter Jahresblätter Heft 12/1991.
- Ders.: Die Uckermark im Dreißigjährigen Krieg - Schicksal einer Region zwischen Pommern und Brandenburg im Spiegel zeitgenössischer Quellen, in: Der Westfälische Frieden von 1648 - Wende in der Geschichte des Ostseeraumes, Horst Wernicke und Hans-Joachim Hacker (Hg.), Greifswalder historische Studien Bd. 3, Hamburg 2001.
- Ders.: Die Uckermark im 30jährigen Krieg - das Schicksal einer Region zwischen Pommern und Brandenburg im Spiegel zeitgenössischer Quellen, in: Mitteilungen des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau Heft 7, S. 51-69.

## Mitgliederbewegungen 2008

### Verstorbene Mitglieder

|    |      |        |       |        |                  |
|----|------|--------|-------|--------|------------------|
| 13 | Ruth | Pätsch | 14195 | Berlin | Bachstelzenweg 5 |
|----|------|--------|-------|--------|------------------|

### Jubilare

#### 85 Jahre

|    |           |           |       |              |                 |
|----|-----------|-----------|-------|--------------|-----------------|
| 60 | Elisabeth | Kaphengst | 38112 | Braunschweig | Weizenbleek 12  |
| 63 | Renate    | Fritsche  | 61350 | Bad Homburg  | Lindenallee 13a |

## 70 Jahre

|    |          |          |       |             |                     |
|----|----------|----------|-------|-------------|---------------------|
| 11 | Jürgen   | Reinicke | 97422 | Schweinfurt | Bauersbergstraße 3  |
| 51 | Eberhard | Bedke    | 51643 | Gummersbach | Bickenbachstraße 80 |
| 55 | Ute      | Geißler  | 14612 | Falkensee   | Erfurter Str. 45    |
| 70 | Klaus    | Hofert   | 13509 | Berlin      | Osianderweg 6       |

## 60 Jahre

|    |      |        |       |         |               |
|----|------|--------|-------|---------|---------------|
| 31 | Inge | Zichel | 22525 | Hamburg | Wolffstraße 3 |
|----|------|--------|-------|---------|---------------|

## 50 Jahre

|    |           |            |       |                          |             |
|----|-----------|------------|-------|--------------------------|-------------|
| 21 | Ralf Egon | Buddelmann | 14662 | Friesack/OT Zootzen-Damm | Hauptstr. 7 |
|----|-----------|------------|-------|--------------------------|-------------|

## Eingetretene Mitglieder

|    |                              |              |       |                   |                      |
|----|------------------------------|--------------|-------|-------------------|----------------------|
| 61 | Klaus                        | Gebhardt     | 28355 | Bremen            | Nedderland 19        |
| 62 | Günter                       | Lehmann      | 65760 | Eschborn          | Akazienweg 8         |
| 63 | Renate                       | Fritsche     | 61350 | Bad Homburg       | Lindenallee 13a      |
| 64 | Michael                      | Preiss       | 94123 | San Francisco, CA | 2856 Scott St. #3    |
| 65 | Irene Wirthinger-Tzoyvelekis |              | 83024 | Rosenheim         | Karlsbader Strasse 7 |
| 66 | Klaus                        | Schulz       | 79106 | Freiburg          | Fehrenbachallee 43A  |
| 67 | IG Genealogie Berlin         |              | 13129 | Berlin            | Oberonstraße 18      |
| 68 | Michael                      | Au           | 61350 | Bad Homburg       | Landwehrweg 1        |
| 69 | AG Genealogie Magdeburg      |              | 39104 | Magdeburg         | Thiemstr. 7          |
| 70 | Klaus                        | Hofert       | 13509 | Berlin            | Osianderweg 6        |
| 71 | Christian                    | Schulz       | 17309 | Rollwitz          | Siedlerweg 4         |
| 72 | Bernd                        | Steinbrecher | 12683 | Berlin            | Buckower Ring 67     |
| 73 | Michael                      | Schirm       | 45481 | Mülheim/Ruhr      | Lehnerstr. 6a        |
| 74 | Elke                         | Mehlmann     | 44225 | Dortmund          | Schwarzdrosselweg 6  |

## Ausgeschiedene Mitglieder

- 04 Oberbeck, Katja, Jahnstr. 35, 12347 Berlin
- 27 Kuritz, Henry, Reiboldschachtring 8, 01705 Freital
- 56 Stegemann, Hans-Joachim, Wuhlestr. 9, 12683 Berlin





# Roulierender Kalender

| Datum                                     | Veranstaltung   | Ort   | Info/Anmeldung   |
|---|---|---|--|
| 1. + 3. Do. /<br>Monat<br>(19 bis 21 Uhr) | <b>Vereinsübergreifendes<br/>Genealogie-Forum</b>   | „Malteser Treffpunkt<br>Freizeit“ in <b>Potsdam</b>   | Dieter Schubert, D-14469<br>Potsdam, Am Neuen Garten 64,<br><a href="mailto:schubert@treffpunkt.freizeit.de">schubert@treffpunkt.freizeit.de</a>   |
| 04.03. 2009<br>(19:00 Uhr)                | Auf der Suche nach den<br>eigenen Wurzeln (Offener<br>Abend zur Diskussion)   | Kleiner Säulensaal, EG<br>links, , Breite Str. 36,<br>10178 <b>Berlin</b> (Mitte),                        | IG Genealogie Berlin, Matthias Kohl<br>☎ 030-44389-414 <a href="mailto:maclema@gmx.de">maclema@gmx.de</a>  |
| 07.03. 2009<br>(10:00-17:00)              | 3. Westfälischer Genealo-<br>gentag<br><a href="http://www.westfaelischer-genealogentag.de">www.westfaelischer-genealogentag.de</a> | Sporthalle Gooiker Platz,<br><b>Altenberge</b> bei Münster  | Westfälische Gesellschaft für Genealogie u.<br>Familienforschung, Jahnstr. 26, D-48147<br>Münster, ☎ 0251-5913888,<br><a href="mailto:gesellschaft@wggf.de">gesellschaft@wggf.de</a>                     |
| 07.-08.03. 2009                           | Baltischer Genealogentag /<br>Mitgliederversammlung <sup>5</sup>  | Haus der Deutsch-Balten,<br>Herdweg 79, in 64285<br><b>Darmstadt</b>                                      | Deutsch-Baltische Genealogische<br>Gesellschaft e.V. Herdweg 79, D-<br>64285 Darmstadt, ☎ 06151-424 566,<br><a href="mailto:deutsch-baltische-genealogen@web.de">deutsch-baltische-genealogen@web.de</a> |
| 06.-08.03. 2009                           | Jahreshauptversammlung<br>Verein f. Computergenealogie  | <b>Altenberge</b> bei Münster   | Vorstand <a href="mailto:Compgen@genealogy.net">Compgen@genealogy.net</a>  |
| 14.03. 2009<br>(ab 9:30 Uhr)              | Jahreshauptversammlung<br>des HEROLD  | <b>Berlin</b> Museum Europ.<br>Kulturen, Bln.-Dahlem,<br>Arnimallee 25                                    | HEROLD, Archivstr. 12-14,<br>D-14195 Berlin,<br><a href="mailto:geschaeftsstelle@herold-verein.de">geschaeftsstelle@herold-verein.de</a>   |
| 20./21.03. 2009<br>(10:00-16:00)          | <b>Jahreshauptversammlung<br/>BGG „Roter Adler“ e.V.</b>  | Malteser Treffpunkt<br>Freizeit <b>Potsdam</b> , Am<br>Neuen Garten 64                                    | Vorstand, PSF 60 03 13,<br>D-14403 Potsdam,<br><a href="mailto:vs@bggroteradler.de">vs@bggroteradler.de</a>  |
| 20.-22.03.2009                            | Jahreshauptversammlung<br>VSFF  | Sudetendeutsches Sozial- u.<br>Bildungswerk, Alte Euer-<br>dorfer Str. 1, D-97688<br><b>Bad Kissingen</b> | Gregor Tumpach, Magnus-Poser-Str. 10,<br>D-07749 Jena, ☎ 036 41-602411,<br><a href="mailto:gregor.tumpach@t-online.de">gregor.tumpach@t-online.de</a>  |
| 01.04.2009<br>(19:00 Uhr)                 | Vorfahrensuche östl. v. Oder<br>u. Neiße, Vorstellung d. FST<br>Mittelpolen <sup>6</sup> ( <i>Irmgard Müller</i> )                  | Kleiner Säulensaal, EG<br>links, , Breite Straße 36,<br>10178 <b>Berlin</b> (Mitte),                      | IG Genealogie Berlin, Matthias Kohl<br>☎ 030-44389-414 <a href="mailto:maclema@gmx.de">maclema@gmx.de</a>  |
| 04.04.2009                                | 19.Frühjahrstagung Verein<br>für mecklenburgische<br>Familien- u. Personenge-<br>schichte e. V. (MFP)                               | <b>Burg Stargard</b>  | Prof. Dr. H.-D. Gronau, Fliederhof 2,<br>D-18107 <b>Elmenhorst</b><br>☎ 0381-7990 985, <a href="mailto:gronau@mfpev.de">gronau@mfpev.de</a>  |
| 06.05.2009<br>(19:00 Uhr)                 | Der Nachlass aus der<br>Familie Bergius<br>( <i>Helmut Guttowski</i> )  | Kleiner Säulensaal, EG<br>links, , Breite Straße 36,<br>10178 <b>Berlin</b> (Mitte),                      | IG Genealogie Berlin, Mat-thias Kohl<br>☎ 030-44389-414 <a href="mailto:maclema@gmx.de">maclema@gmx.de</a>   |
| 09.05.2009                                | 9. Computer-<br>genealogiebörse   | <b>Verden</b>   | Die Maus e.V. Am Staatsarchiv 1,<br>28203 Bremen,<br><a href="mailto:rudolf.voss@t-online.de">rudolf.voss@t-online.de</a>  |
| 09.05.2009                                | Exkursion zum Schloss<br>Meyenburg  | <b>Meyenburg</b>  | Dr. Uwe Czubatynski, Burghof 10,<br>14776 Brandenburg,<br><a href="mailto:uwe.czubatynski@t-online.de">uwe.czubatynski@t-online.de</a>   |

<sup>5</sup> Die Mitgliederversammlung findet im Zusammenhang mit dem Genealogentag statt.

<sup>6</sup> Vorstellung der Forschungsstelle bei der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF)

# Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

Die Brandenburgische Landesbücherei mit erweitertem öffentlichen Zugang und einer strikten Ausrichtung auf die Versorgung mit wissenschaftlicher und regionalkundlicher Literatur wurde nach Gründung der Brandenburgischen Landeshochschule ab 9. März 1948 als Brandenburgische Landes- und Hochschulbibliothek (LHB) fortgeführt.

Da die Bibliothek einem anderen Ministerium als die neue Landeshochschule mit ihren Institutsbibliotheken unterstand, konnte sie zu keinem Zeitpunkt in die Funktion einer zentralen Hochschulbibliothek hineinwachsen.

Der Bestand der Landes- und Hochschulbibliothek setzte sich zusammen aus den Beständen der ehemaligen Brandenburgischen Landesbücherei, aus Beständen, die gemäß Befehl Nr. 0249 der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) über die "Rückführung von Buchbeständen und Verwendung herrenloser Bibliotheken und Literatur" in die LHB gelangten und dort den Wissenschaftlichen Altbestand beträchtlich erweiterten sowie dem Neukauf wissenschaftlicher Literatur diente.

In den neuen Räumen der LHB in der Dortustraße 30-34 konnten die Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter und Nutzer beträchtlich verbessert werden. Es stand ein ausgebautes Katalogwerk zur Verfügung, zahlreiche Bestands- und Auswahlverzeichnisse erschienen, die Bibliographie "Brandenburgische Literatur der Gegenwart" kam seit 1958 kontinuierlich heraus. Ein umfassender bibliographischer Handapparat erleichterte die Recherche sowohl für Benutzer als auch für die Fernleihe. Im neu gestalteten Lesesaal konnten zahlreiche in- und ausländische Zeitschriften sowie pädagogische Dissertationen aus der Landeshochschule, die seit 1948 eine Pädagogische Fakultät besaß, eingesehen werden.

Die wichtigsten Sammelgebiete der LHB waren die „Brandenburgica“, der pädagogische Schwerpunktbereich, die Medizin und der Altbestand.

Quelle: Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, <http://slb.potsdam.org/bibliothek.htm>

## Post - Anschrift

Stadt- und Landesbibliothek Potsdam  
Am Kanal 47  
D-14467 Potsdam  
Tel.: 0331 / 289-0

♿ Behindertenzugang: bitte am Serviceschalter melden

## Internet - Auskunft

[www.bibliothek.potsdam.de](http://www.bibliothek.potsdam.de)  
<http://slb.potsdam.org/service.htm>

Zentrale: [slb@bibliothek.potsdam.de](mailto:slb@bibliothek.potsdam.de)

Info: [schnellauskunft@bibliothek.potsdam.de](mailto:schnellauskunft@bibliothek.potsdam.de)

## Öffnungszeiten

Montag - Freitag  
10.00 - 19.00 Uhr  
Sonnabend  
10.00 - 16.00 Uhr

## Anreise



Bildquelle: Google-maps, ©2008Google-Katemdaten © 2008 Tele Atlas